

Kajos Wochenschau



Von Karl-Josef Schmidt

Glück

Ich weiß nicht, was Sie lieber in Ihrer Nachbarschaft hätten: eine Spielhalle oder einen Puff? Falls Sie die Frage in dieser Form ungebührlich finden, drücke ich mich vornehmer aus: Sie haben die Wahl zwischen einem Entertainment-Center...

gewesen wäre, wenn mir eines unserer drei Kinder eröffnet hätte: Ich möchte gerne Mitarbeiter der Liederbacher Monster AG werden und im Maisfeld Leute erschrecken. Oh nee, obwohl es das Familienunternehmen Fischer tatsächlich gibt...

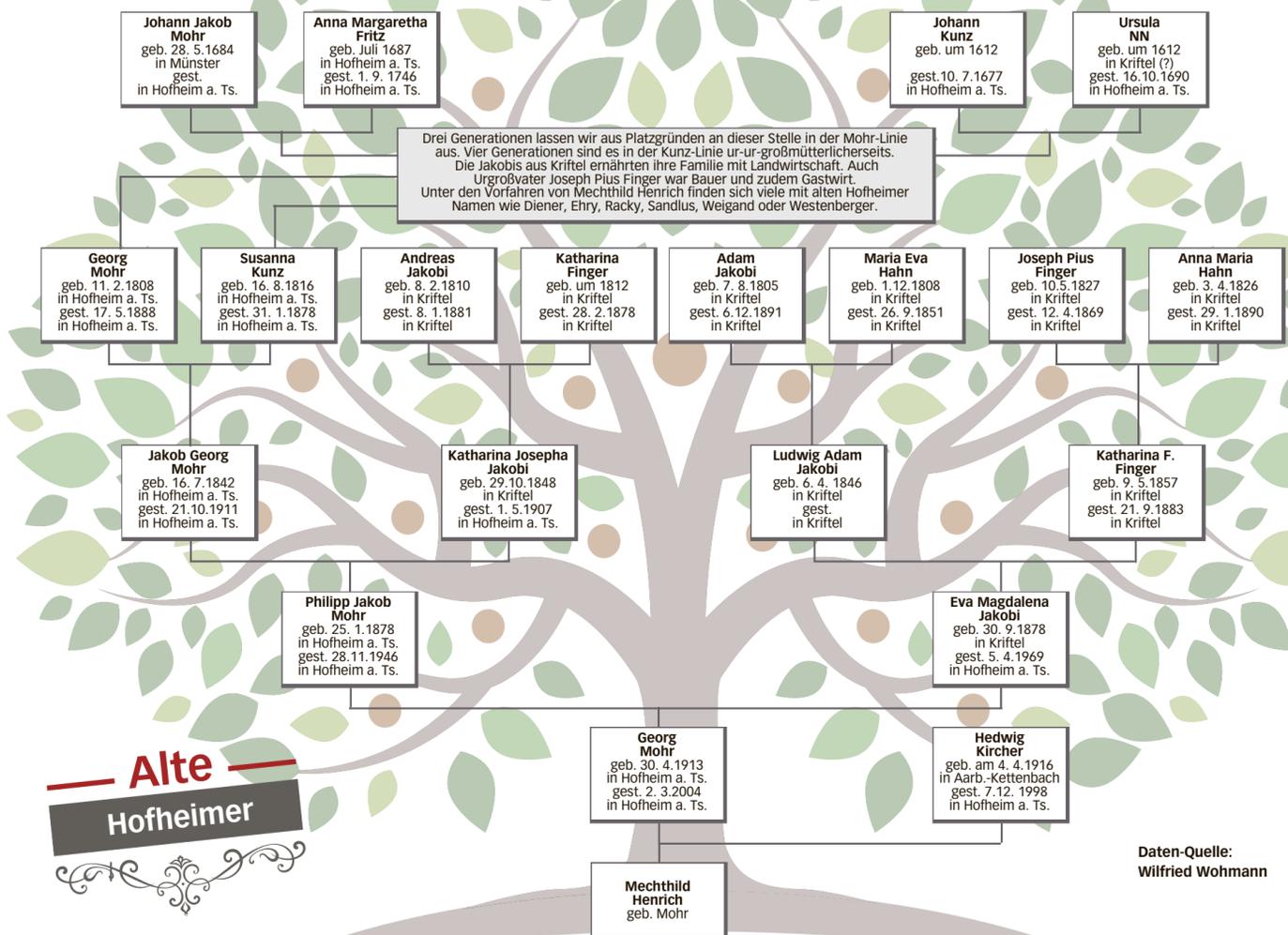
Geld ist natürlich nicht alles, aber trotzdem sei die Frage erlaubt, ob und welche Folgen die Abschaffung des Wäldchestages in Hofheim vor drei Jahren hatte.

Dem Bad Sodener Weinfest-Organisator Uwe Reichert und seinen tausenden von friedlichen Gästen wünsche ich, dass die Veranstaltung im schönen Kurpark an diesem Wochenende ohne hässliche Begleitmusik zu Ende geht.

Nicht mit Glücksspiel, sondern mit der Frage „Was macht dich glücklicher, was unglücklicher“ hat sich der erfolgreiche Unternehmensgründer Marcus Börner beschäftigt...

Wobei ich zugeben muss, dass ich kreuzunglücklich

Ahnen hat sie auch in Kriftel



Alte Hofheimer

Daten-Quelle: Wilfried Wohmann

Die Mohrs sind Hofheimer seit dem 17. Jahrhundert und eine weit verzweigte Familie

Mechthild Henrich, geborene Mohr, fand Geschichte schon immer „wahnsinnig spannend“. Auch die eigene Familiengeschichte – weil sie ein Spiegel der Zeit ist.

VON BARBARA SCHMIDT

Hofheim. Eine große Landwirtschaft muss die Familie Mohr gehabt haben. Der Hof war in der Oskar-Meyer-Straße, erst vor einigen Jahren sind die Gebäude Neubauten geworden.

heim immer auch als Leichenwagen genutzt“, weiß Henrich. „Meine Großeltern haben später einen großen Teil ihrer Äcker der Rotfabrik verkauft...“

Mechthild Henrich ist die jüngste von 32 Enkeln des Philipp Jakob Mohr (1878-1946) und seiner Ehefrau Eva Magdalena Jakobi. Kompliziert, sagt sie, seien die Familienverhältnisse...

be sie als Mitgift erhalten. Philipp Jakob Mohr und seine Frau zogen weg von Hofheim, sie kauften sich einen Aussiedlerhof in Burgschwalbach.

George Mohr identifizierte sich aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen zunächst mit den neuen Herrschern. Erst die Kriegserfahrungen öffneten ihm die Augen.

Ihr Vater kehrte nach dem Krieg in die Stadt zurück, in der er geboren wurde. Seine Frau Hedwig, die ihm fünf Kinder gebar, lernte er aber nicht hier, sondern im Haus seines Bruders Josef kennen, der bei



Mechthild Henrich mit dem Familienhund.

Foto/Repros: Knapp

Limburg eine Landwirtschaft hatte. Aus gesundheitlichen Gründen hatte Hedwig Kircher den Orden der Armen Dienstmägde Jesu Christi, die Dernbacher Schwestern, wieder verlassen müssen...

Immerhin: Die Ausbildung zur Krankenschwester, die sie bei den Dernbachern erhalten hatte, half ihr, den eigenen Lebensunterhalt zu sichern.

Familienbild (1914): Georg Mohr sitzt auf dem Schoß von Vater Philipp Jakob. August (im Foto unten angeheftet) war zum Zeitpunkt der Aufnahme noch nicht geboren.

Familienbild (1914): Georg Mohr sitzt auf dem Schoß von Vater Philipp Jakob. August (im Foto unten angeheftet) war zum Zeitpunkt der Aufnahme noch nicht geboren.

LESERMEINUNG

Trickereien der Kooperation

Zur „Bündnis-Pläne rechts-widrig“ (Kreisblatt, 6. Juni):

„Die Linken im Stadtparlament ... sind mit ihren oft ellenlangen Redebeiträgen mitverantwortlich dafür, dass ihnen das Viererbündnis gerne die Redezeit kaputt würde.“

Bernd Hausmann
Fraktionsvorsitzender, Die Linke

Beilagenhinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der folgenden Firmen bei:

- Evergreen GmbH & Co. KG
Stoll Hörgeräte-Akustik
Sportkreis Frankfurt e. V.

Informationen zur Prospektwerbung: Telefon: 0 69 / 75 01-4113

Höchster Kreisblatt
Regionalausgabe der Frankfurter Neuen Presse
Verlag: Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Redaktion: Karl-Josef Schmidt (Redaktionsleiter, verantwortlich), Stellvertreter: Dirk Müller-Kästner
Postverlagsort: Frankfurt am Main. Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Abonnentenverträge“...

Auch die „Polar“-Mohrs haben dieselben Vorfahren

Der Name Mohr hat in Hofheim einen bekannten Klang. Das liegt vor allem an der Maschinenfabrik, die 1906 von Adolf Mohr begründet wurde und heute als „Polar Mohr“ Weltmarktführer für Papierschneidemaschinen ist.

auftaucht, weil er in die hiesige Schmiedefamilie Fritz einheiratet, war Schmied. Mechthild Henrich kann sich an die Schmiede, die durch die Jahrhunderte immer mit dem Namen Mohr verbunden blieb, noch erinnern.

und ernährte seine Familie als Landwirt. Sein Sohn Philipp Jakob erbt den Hof, während dessen jüngerer Bruder Andreas (geboren 1881) die Schmiede übernahm.

Mit diesem Teil über die Familiengeschichte der Mechthild Henrich, geborene Mohr, beenden wir die Serie über die „alten Hofheimer“. Manches wäre sicher noch möglich gewesen, Familiennamen wie Betzel, Filzinger, Lottermann, Herzog, Weigand oder Weiler gehören ebenfalls zu den sehr alten in Hofheim, deren Geschichte hier nicht erzählt werden konnte.